



Presse-Gespräch

ALLIANZ JUGENDSTUDIE 2021

DIE ‚GENERATION RESET‘ UND DAS
LEBEN NACH CORONA.

Mag. Rémi Vrignaud
CEO Allianz Österreich

Mag. Stefan Anzinger
Senior Researcher market Institut

Wien, 24. Juni 2021

Allianz 

ALLIANZ FÜR DIE JUGEND



Wir tragen als Allianz Verantwortung für Generationen von Kund:innen und Mitarbeiter:innen.



Wir investieren in Dinge, die Zukunft haben und Zukunft schaffen: zB in mentale Gesundheit, Klima und Umwelt, Digitalisierung.



Nachhaltigkeit steht für Klimaschutz, ja – für uns bedeutet es aber auch Zukunftsgestaltung für Generationen.



Wir wollen wissen, was junge Menschen beschäftigt: Was sind ihre Ziele und Prioritäten, aber auch ihre Ängste und Sorgen?



Daher haben wir nach 2017 erneut eine umfassende Befragung der jungen in Österreich lebenden Menschen durchgeführt.

TRENDS UND ERKENNTNISSE



Mit dem Lebensgefühl ging es in den letzten Jahren bergab: Nur jede/r Zweite ist mit dem Leben zufrieden, jede/r Dritte macht sich Sorgen um die Zukunft.



Fast jede/r Vierte leidet unter psychischen Problemen. Die Jugend fühlt sich häufig müde, gestresst und überfordert – vor allem junge Frauen sind betroffen.



Klimawandel ist das Top-Thema. Jede/r Dritte ist wütend, die Schuld für den Klimawandel sehen Jugendliche vor allem bei der Industrie.



Ein Leben ohne Smartphone ist nicht vorstellbar – mehr als die Hälfte surft seit der Pandemie deutlich länger. Soziale Kontakte wurden am stärksten vermisst.



Mehr als jede/r zweite Jugendliche fühlt sich durch Corona bedroht, weniger als die Hälfte glaubt an ein Ende der Pandemie noch in diesem Jahr.

ALLIANZ JUGENDSTUDIE 2021

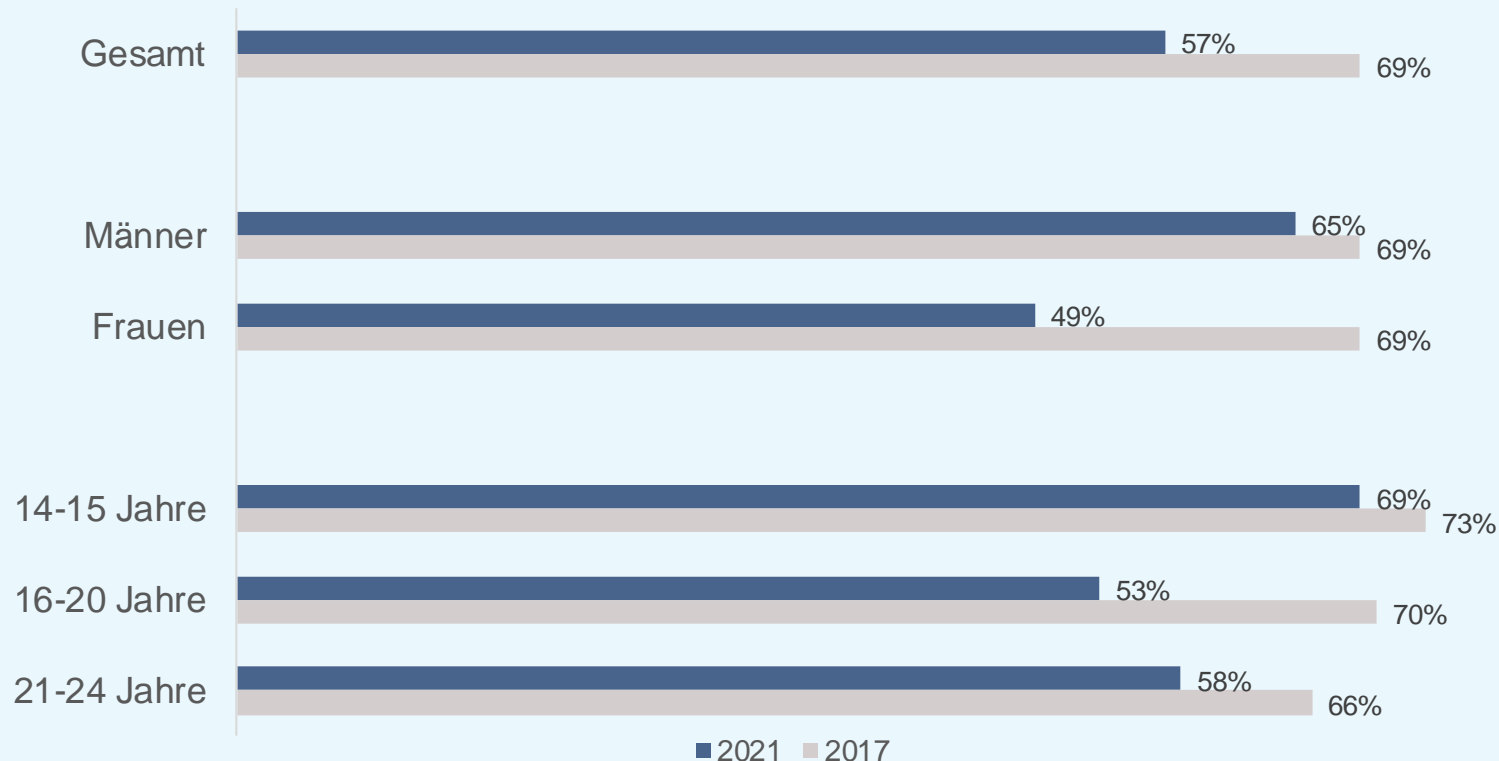
DIE UMFRAGEERGEBNISSE IM DETAIL



LEBENSZUFRIEDENHEIT JUNGER MENSCHEN IST IM SINKFLUG

Frage: "Wie sehr sind Sie mit Ihrem derzeitigen Leben zufrieden?"

Sehr zufrieden/ zufrieden



Nur jede/r Zweite ist mit ihrem/seinem Leben zufrieden.

Nicht einmal jede/r Fünfte gibt ihrem/seinem Leben die Bestnote Eins.

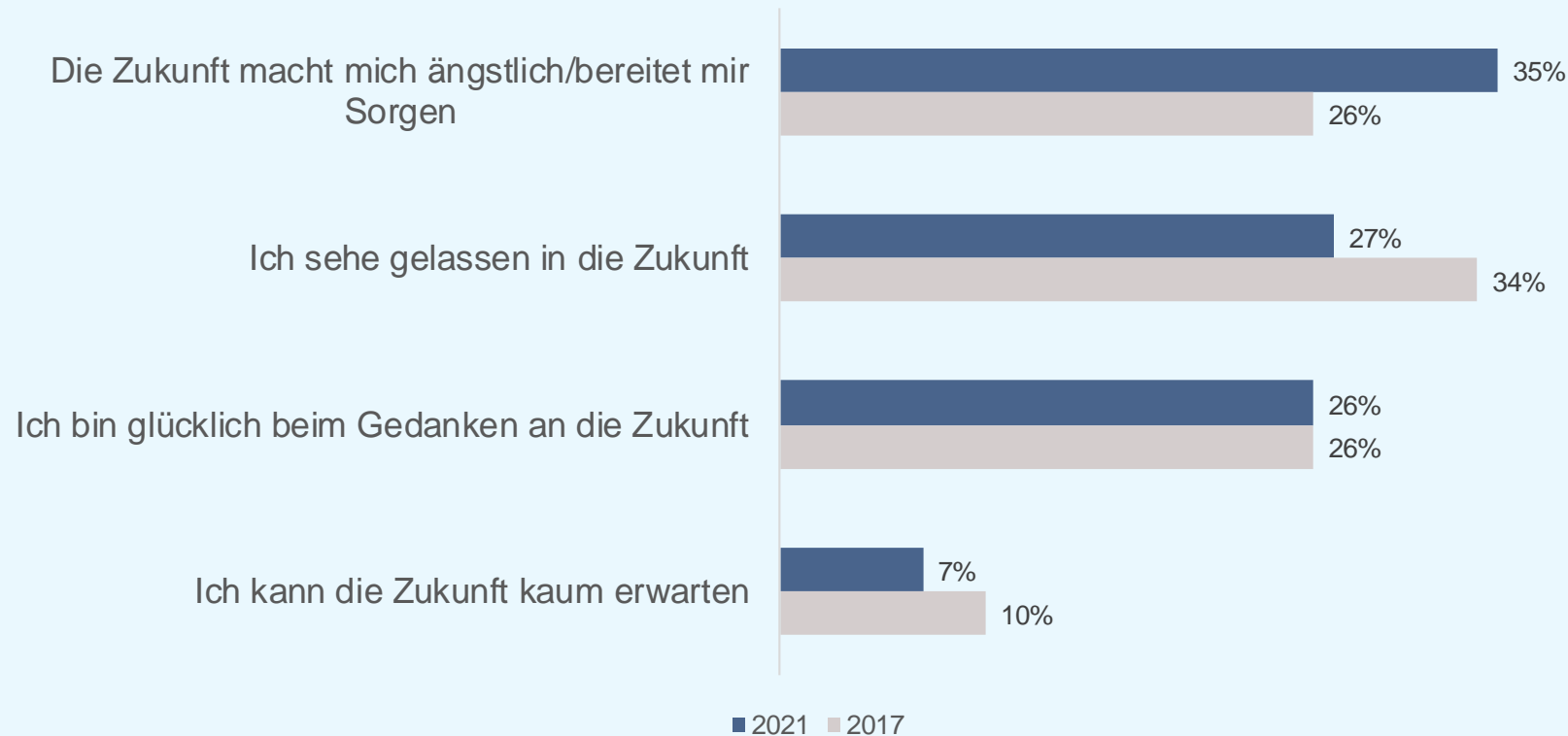
Junge Männer sind zufriedener als junge Frauen.



JEDER/JEDEM DRITTEN BEREITET DIE ZUKUNFT SORGEN

Frage: "Welcher der folgenden Aussagen zum Thema Zukunft stimmen Sie zu?"

stimme vollkommen zu / stimme überwiegend zu



**Fast jede zweite junge Frau fürchtet sich vor der Zukunft.
Im Vergleich:
„Nur“ jeden vierten jungen Mann macht die Zukunft ängstlich.**

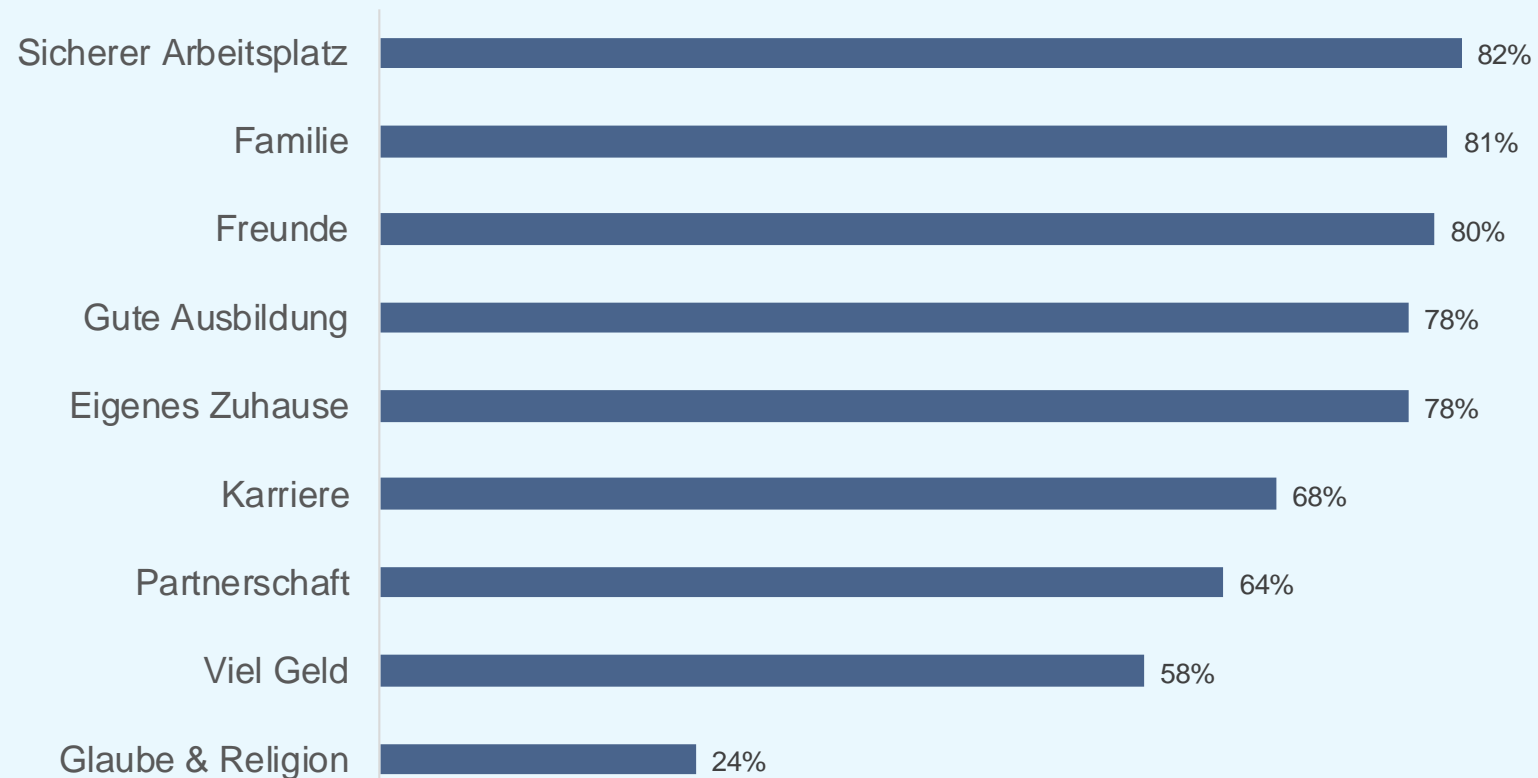
Niedrige Lebenszufriedenheit und gesundheitliche Probleme verstärken Zukunftsängste.



ARBEITSPLATZ, FAMILIE UND FREUNDE GEBEN SICHERHEIT

Frage: "Wie stark tragen die folgenden Faktoren zur Erhöhung der Lebenssicherheit bei?"

Sehr stark / stark



Für acht von zehn Jugendlichen sind ein sicherer Arbeitsplatz, die Familie sowie Freunde die wichtigsten Sicherheitsfaktoren.

Viel Geld zu haben, ist der Jugend heute wichtiger als 2017. Die Bedeutung einer festen Partnerschaft hat im Vergleich etwas abgenommen.

JEDE/R VIERTE LEIDET UNTER PSYCHISCHEN PROBLEMEN

Frage: "Von welchen der folgenden Gesundheitsprobleme fühlen Sie sich selbst betroffen?"



**Psychische
Beschwerden sind
das größte
Gesundheitsproblem
der Jugend in
unserem Land.**

**Im Laufe der letzten zehn
Jahre hat sich die Zahl
der jungen Menschen
mit psychischen
Problemen in
Österreich vervierfacht
(Vergleichsstudie 2011).**

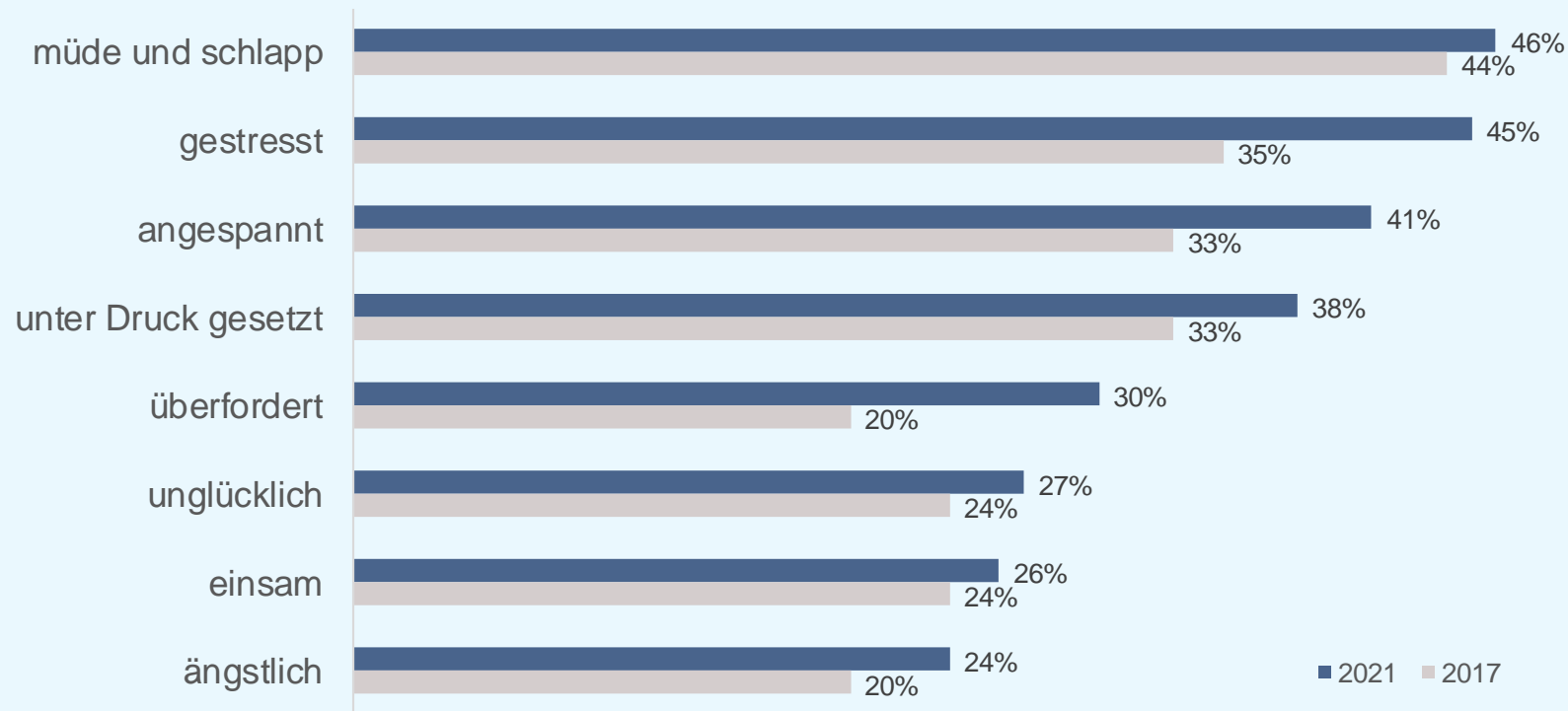


JUNGE MENSCHEN SIND OFT MÜDE, GESTRESST UND ÜBERFORDERT

Frage: "Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?"

trifft vollkommen zu/ trifft überwiegend zu

Ich fühle mich häufig:



Viele Faktoren, die sich negativ auf die psychische Gesundheit auswirken, haben sich seit 2017 teils deutlich verstärkt.

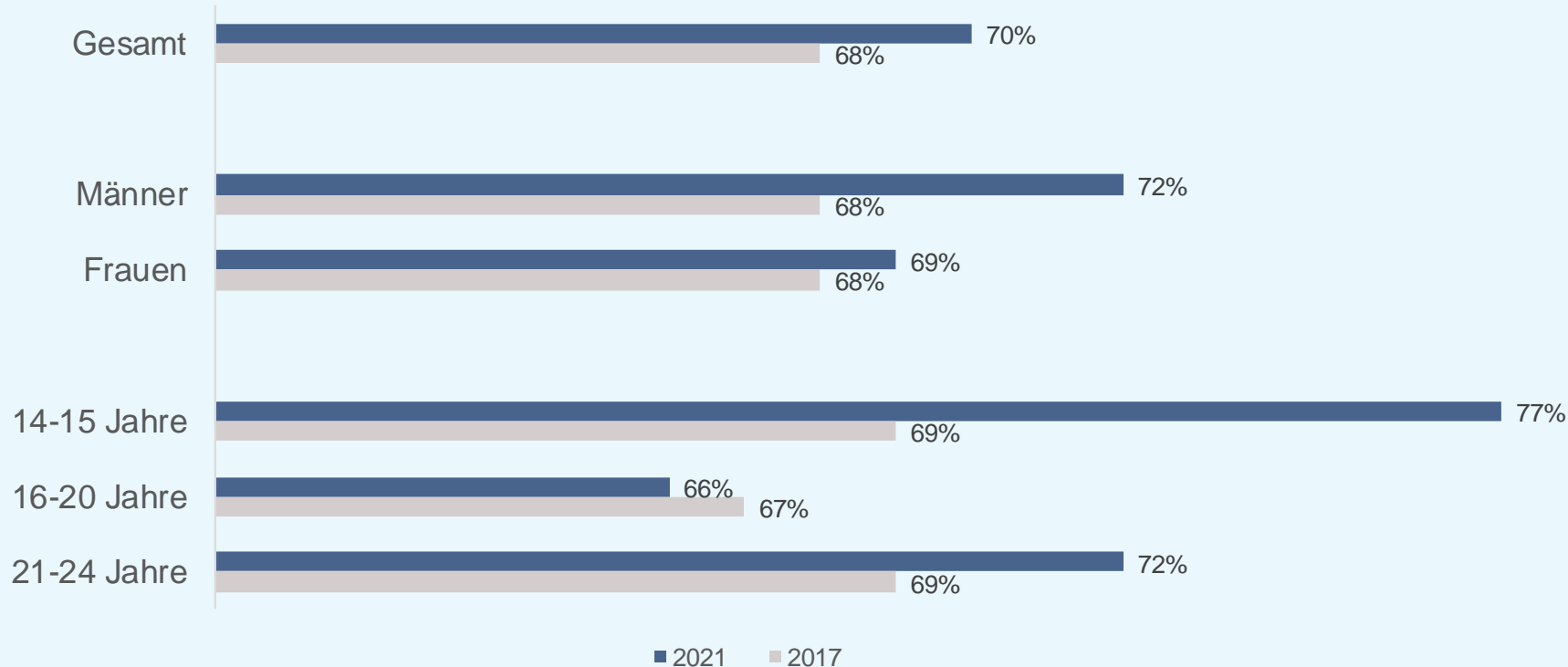
Jede/r Vierte fühlt sich häufig einsam und unglücklich.

Vor allem die jungen Frauen sind betroffen.

ALLGEMEINER GESUNDHEITZUSTAND DER JUGEND BLEIBT STABIL

Frage: "Wie würden Sie Ihren allgemeinen Gesundheitszustand beschreiben?"

Sehr gut / gut

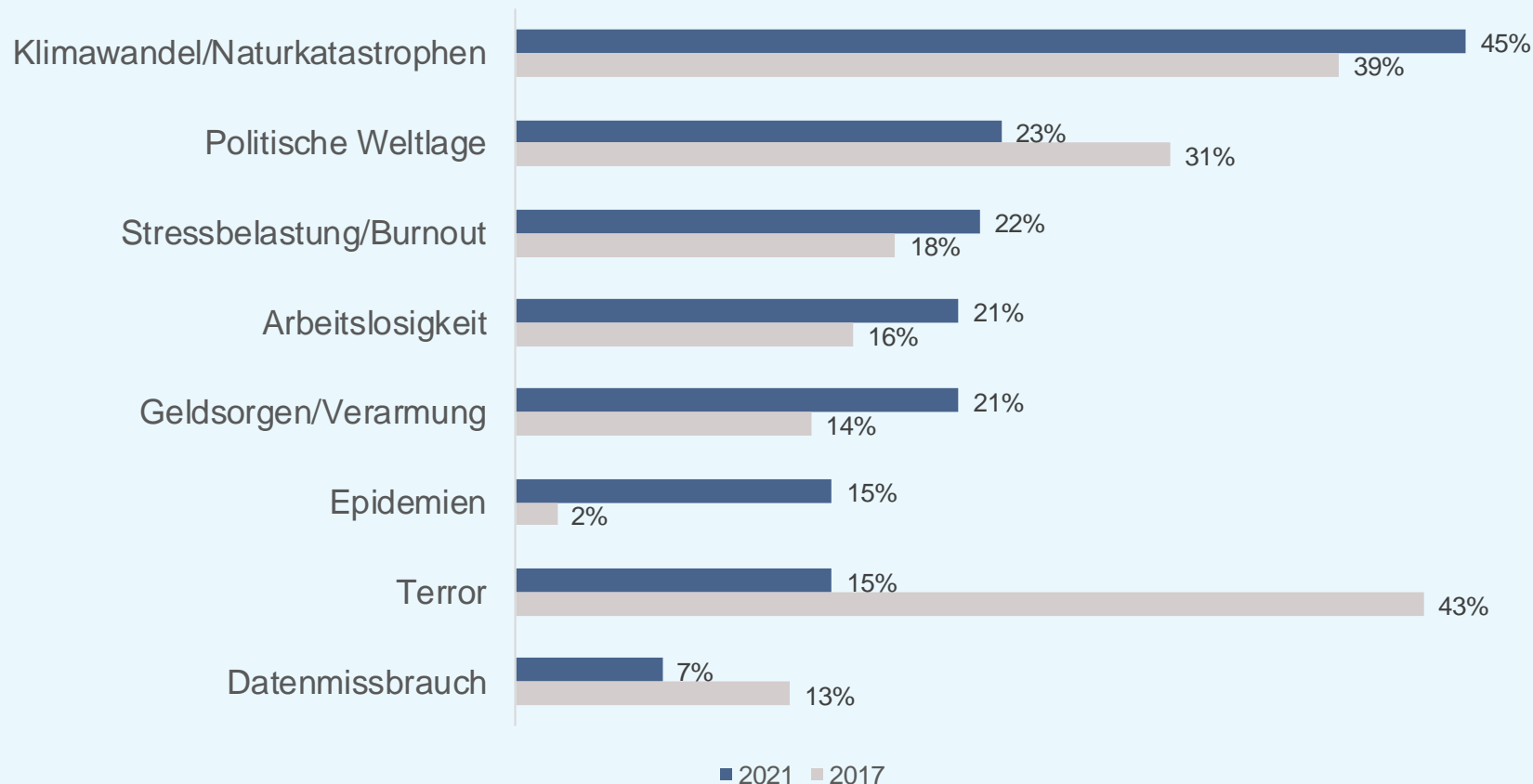


Zwei von drei Jugendlichen erachten den eigenen Gesundheitszustand alles in allem als gut.

Bei fast jeder/jedem Zweiten ist das Gesundheitsbewusstsein gestiegen.

KLIMAWANDEL: HAUPTBEDROHUNG DER NÄCHSTEN 20 JAHRE

Frage: "Welche dieser Risiken werden Ihrer Meinung nach in den nächsten 20 Jahren am stärksten zunehmen?"



Klimawandel ist für fast jede/jeden Zweite/n ein Top-Risiko.

Gegenüber 2017 ist zudem die Sorge vor Pandemien und Verarmung gestiegen. Die Furcht vor Terror, instabiler politischer Weltlage und Datenmissbrauch ist gesunken.

Die Angst vor Pandemien ist vor allem bei 14-15-Jährigen ausgeprägt.

KLIMASCHUTZ IST TOP-THEMA BEI DEN JUGENDLICHEN

Frage: "Wie sehr interessieren Sie sich für das Thema Klimawandel?"

Sehr stark / stark



Jede/r Zweite hat hohes Bewusstsein rund um das Thema Umwelt und Klima.

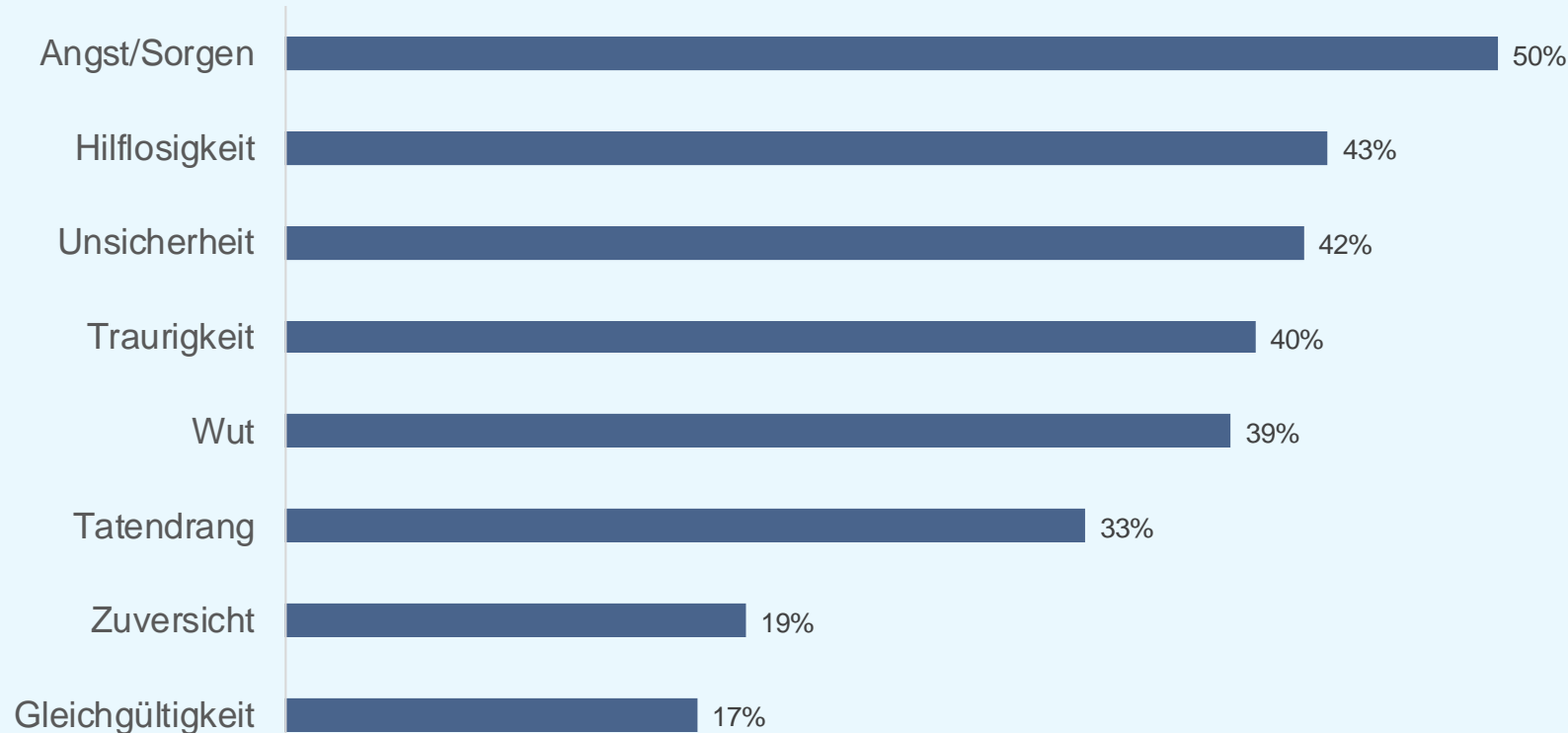
Mit dem Bildungsgrad steigt auch das Interesse an.

Interessant: Der Anteil der Interessierten wächst offenbar mit zunehmenden Alter.

KLIMAWANDEL: JEDE/R DRITTE JUGENDLICHE WÜTEND

Frage: "Wie stark entstehen die folgenden Gefühle bei Ihnen, wenn über das Thema Klimawandel gesprochen wird?"

Sehr stark / stark



Jede/r Dritte empfindet beim Thema Klimawandel Wut.

Jede/r Dritte zeigt Tatendrang – 2017 war es jede/r vierte Jugendliche.

Junge Männer sind beim Thema Klimawandel zuversichtlicher, junge Frauen häufig ängstlich und wütend.



JUGEND SIEHT SCHULD VOR ALLEM BEI INDUSTRIE

Frage: "Wie stark denken Sie, dass die folgenden Institutionen für den Klimawandel verantwortlich sind?"

Sehr stark / stark

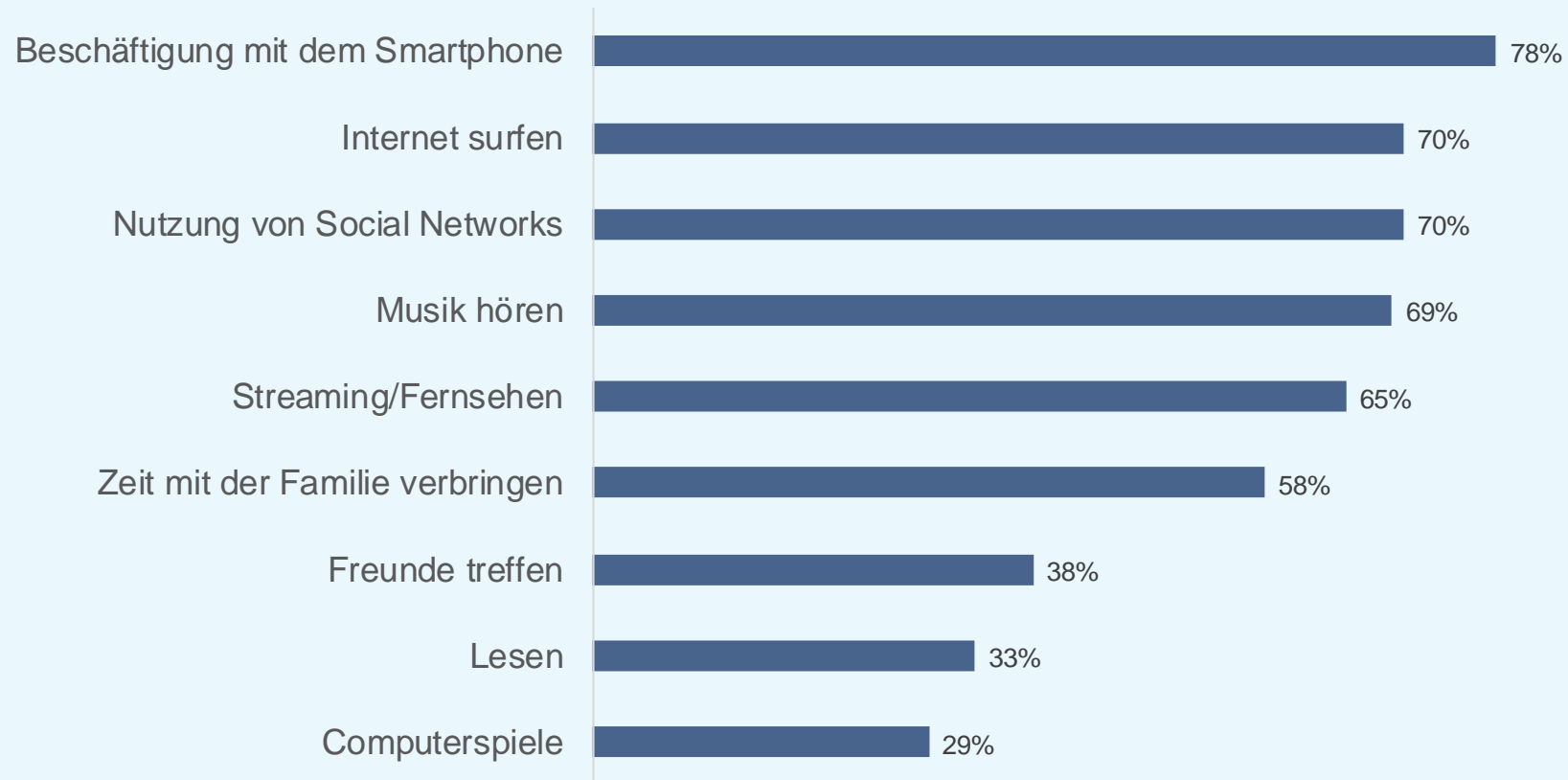


Jede/r Einzelne kann Beitrag für zukunftsfähige und lebenswerte Umwelt leisten.

Zwei von drei Jugendlichen identifizieren Wirtschaft und Verkehr als Verantwortliche für den Klimawandel.

EIN LEBEN OHNE SMARTPHONE KAUM VORSTELLBAR

Frage: "Welchen dieser Freizeitbeschäftigungen gehen Sie mindestens einmal pro Tag nach?"



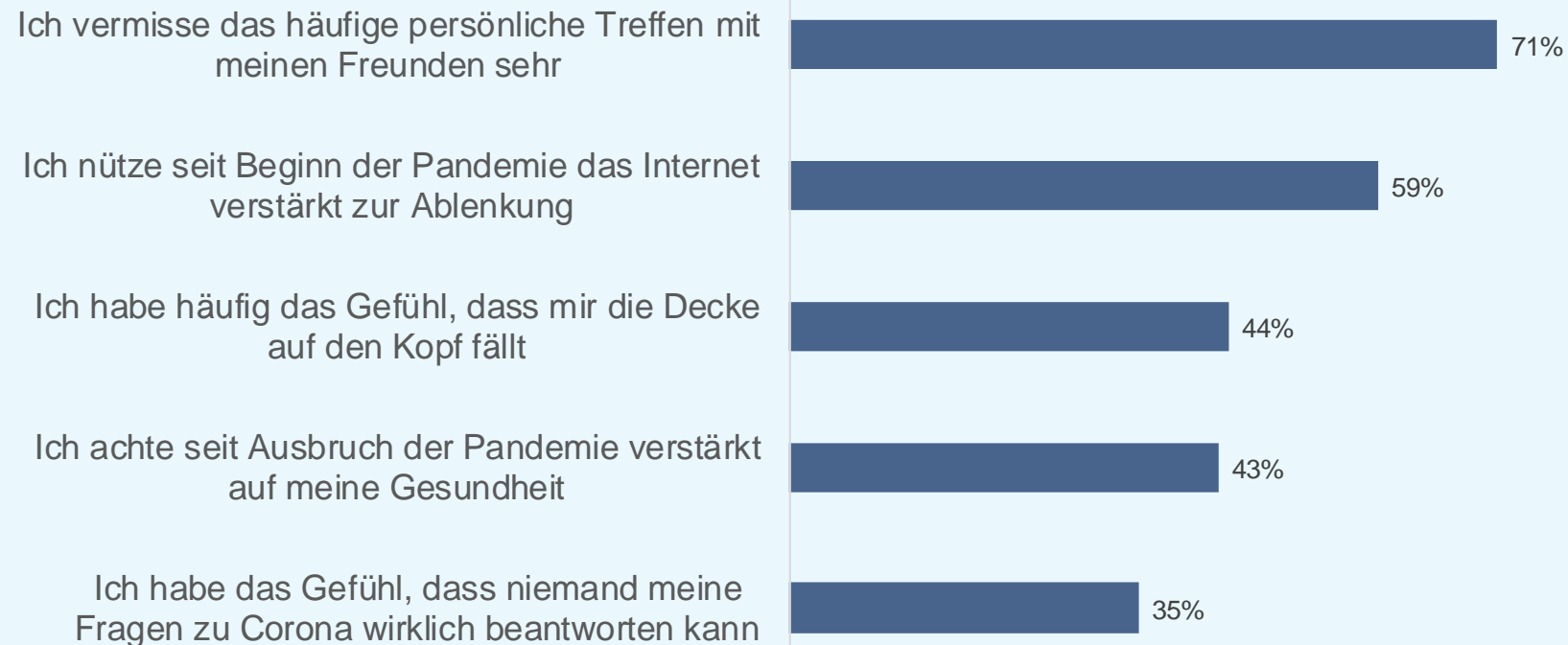
Vier von zehn jungen Menschen beschäftigen sich mit ihrem Smartphone mehr als drei Stunden täglich.

Beschäftigung mit Smartphone, Internet surfen und Social Media die Top-3 der „nichtsportlichen“ Freizeitaktivitäten.

AM MEISTEN FEHLTEN DIE SOZIALEN KONTAKTE

Frage: "Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?"

trifft vollkommen zu/ trifft überwiegend zu

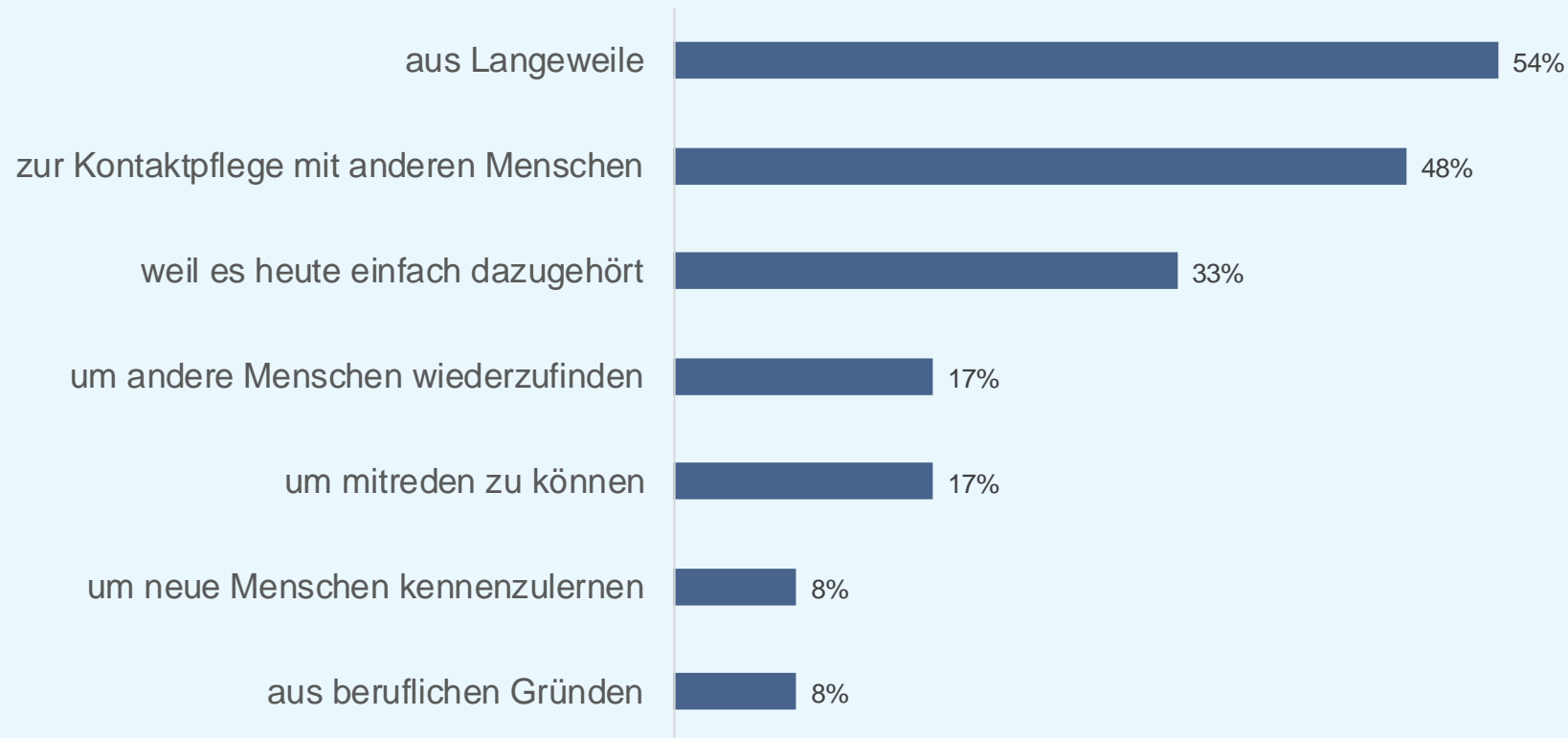


Drei von vier haben soziale Kontakte stark vermisst – Jugendliche surfen seit Beginn der Pandemie deutlich häufiger.

Junge Frauen wurden von den sozialen Konsequenzen der Pandemie stärker getroffen als junge Männer.

SOCIAL MEDIA IN CORONA-ZEITEN: ABWECHSLUNG UND KONTAKTPFLEGE

Frage: "Aus welchen Gründen nützen Sie Social Networks hauptsächlich?"



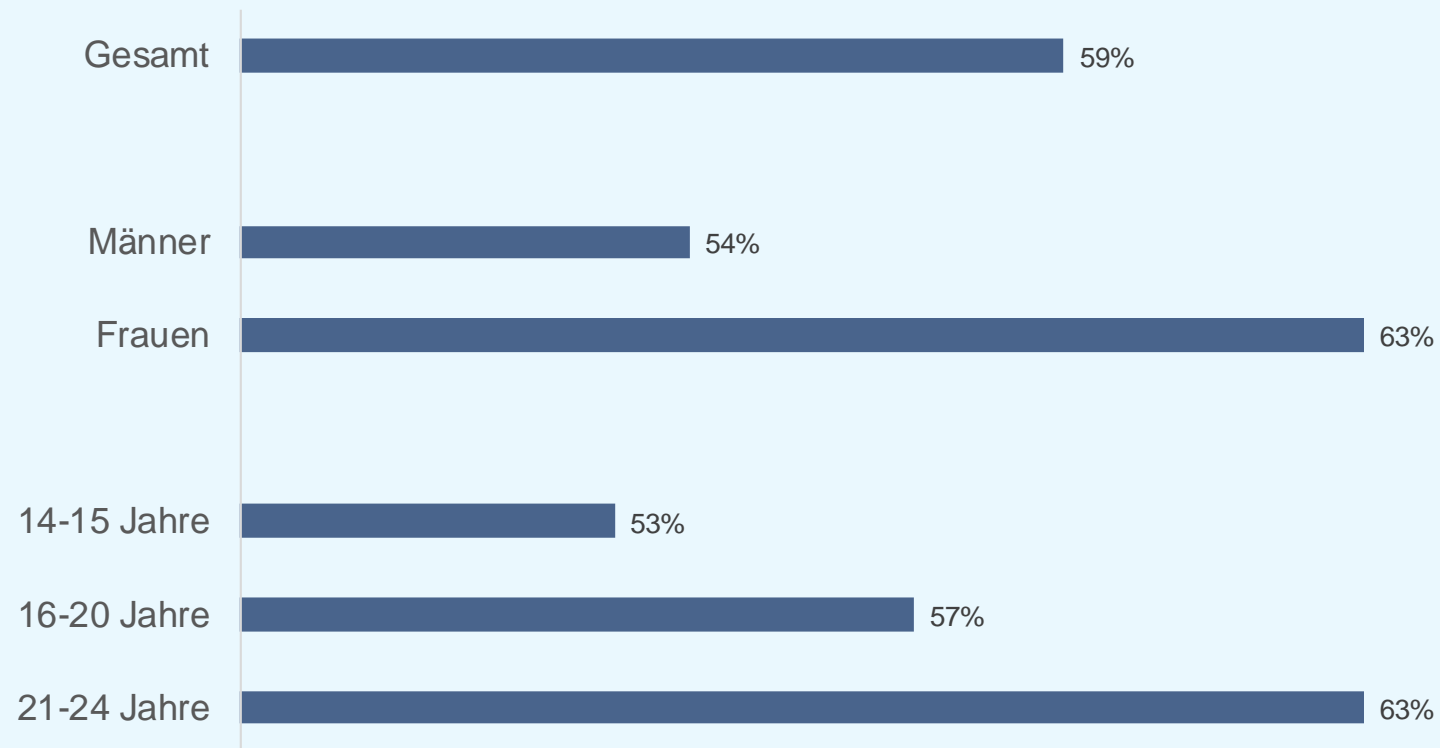
Jede/r Zweite nutzt Social Media, um mit anderen Menschen in Kontakt zu bleiben.

Die Funktion der sozialen Medien, „andere Menschen wiederzufinden“, hat während der Pandemie stark an Bedeutung gewonnen.

MEHR ALS JEDE/R ZWEITE FÜHLT SICH DURCH CORONA BEDROHT

Frage: "Wie stark fühlen Sie sich persönlich durch Corona (COVID-19) bedroht?"

Sehr stark / stark / etwas bedroht

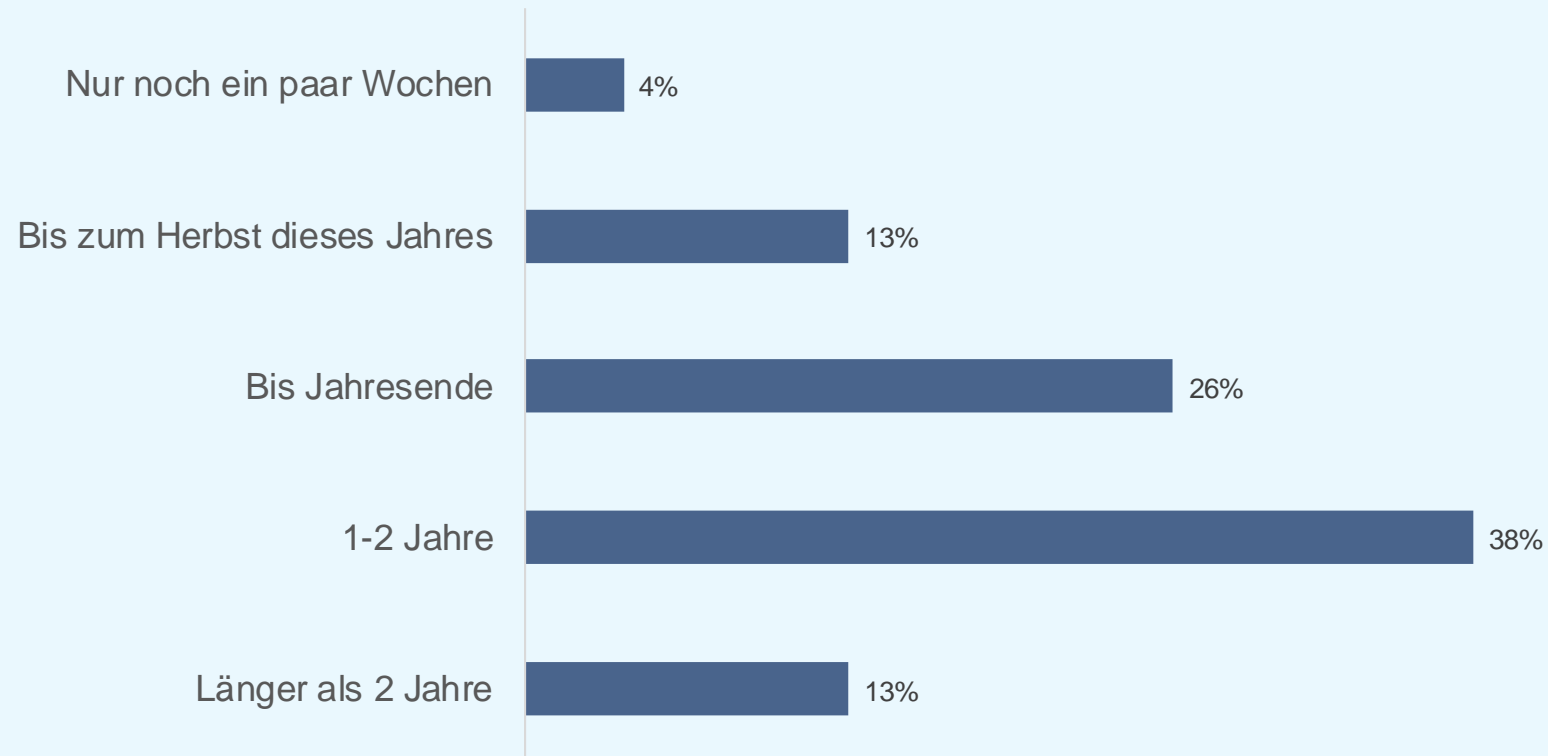


**Junge Menschen mit
allgemein schlechterem
Gesundheitszustand
fühlen sich durch
Corona stärker bedroht.**

**Junge Frauen fühlen
sich etwas stärker
betroffen als junge
Männer, ältere
Jugendliche etwas
stärker als die Jüngeren.**

WENIGER ALS DIE HÄLFTE GLAUBT AN BALDIGES PANDEMIE-ENDE

Frage: "Wie lange wird es dauern, bis die Pandemie überwunden ist und Normalität ins gesellschaftliche Leben zurückkehrt?"



Junge Männer glauben eher an ein früheres Ende der Pandemie als junge Frauen.

Jede/r Zweite glaubt, dass wir auch noch nach 2021 mit der Pandemie zu kämpfen haben.

PERSPEKTIVEN



Junge Generation hat hohe Sensibilität für die schwierige Situation entwickelt.
Wichtig: zeigen, dass man mit Entschlossenheit etwas verändern kann.



Vom Bewusstsein zum Handeln: Wir müssen der Jugend
einfacheren Zugang zur Stärkung ihrer mentalen Gesundheit bieten.



Klimawandel: Junge Menschen zeigen hohes Engagement für die Zukunft.
Es ist ihnen wichtig, was mit unserer Welt passiert – hören wir ihnen besser zu.



Nutzung digitaler Medien ist ungebrochen hoch und selbstverständlich. Wir
müssen jungen Menschen daher in ihrer digitalen Lebenswelt begegnen.



Müssen Jugend positives Lebensgefühl zurückgeben – rasch und auf breiter
Basis: Politik, Wirtschaft, Bildungswesen, Gesundheitssystem.

ALLIANZ FÜR DIE JUGEND



Es ist nicht akzeptabel, dass die Lebenszufriedenheit junger Menschen in Österreich sinkt. Wir alle müssen etwas dagegen tun!



Gesundheitsversicherung: Mit Partner Instahelp Fokus auf Stärkung der mentalen Gesundheit – insbesondere für junge Generation (ab 12 Jahre)



Bis 2030 100% (aktuell 91,3%) nachhaltige Investments, Net-Zero Asset Owner Alliance, WWF Green Deal, Ausstieg aus Kohle seit 2015, Social Volunteering



Moderne, digitale, einfache Lösungen: Versicherungsangelegenheiten online abwickeln, SMS-Unterschrift, Schäden in Echtzeit tracken, 24/7-Dienste uvm.



Appell: TEMPO! Bsp. Klimafahrplan → schnellere Genehmigungsverfahren, raschere Transparenzanforderungen, klimaverträgliche Konjunkturpakete.



UMFRAGEDATEN

Methode:	Online-Befragung
Stichprobe:	800 Personen
Alter:	Österreichische Bevölkerung zwischen 14 und 24 Jahren. Die Gruppe der befragten Personen entspricht in ihrer quotierten Zusammensetzung der definierten Zielgruppe.
Schwankungsbreite:	max. +/- 3,54 Prozent
Befragungszeitraum:	Mai 2021
Institut:	market Institut




PRESSEKONTAKT

Bei Fragen bitte jederzeit gerne melden.

Patricia Strampfer


Pressesprecherin
Head of Corporate Communications
Allianz Gruppe in Österreich

 +43 5 9009 80690

 patricia.strampfer@allianz.at

David Weichselbaum

Pressesprecher
Corporate Communications
Allianz Gruppe in Österreich

 +43 5 9009 88602

 david.weichselbaum@allianz.at